

Lampedusa

Da werden Leiber angeschwemmt,
so wie verwirrte Wale,
am Körper klebt das letzte Hemd,
kein Reis mehr in der Schale.

Du Freiheitsfels im Meer der Not
und hoffnungsvolles Licht,
zu Hause schießen sie euch tot,
doch das berührt uns nicht.

Auf alten Kähnen - Schnapsidee -
in dichtgepackten Haufen,
und kentern die in schwerer See,
so sollen sie ersaufen.

Die Schleuser wollen Bares seh'n,
die Familie hat gespart,
3000 Dollar bitteschön,
für eine Todesfahrt.

Und hat es einer doch geschafft,
das Eiland zu erreichen,
statt Freiheit gibt's dann Gruppenhaft,
es ist zum Herzerweichen.

Den schmeißt man nämlich in den Knast,
wie einen Schwerverbrecher,
nein, den empfängt man nicht als Gast,
der kriegt den Schierlingsbecher.

Asylantrag wird abgelehnt,
kein Leben in Gefahr,
und wer sich nur nach Freiheit sehnt,
muss wieder geh'n, ganz klar.

Den schieben wir schnell wieder ab,
Anzeige obendrein,
der zahlt noch Strafe, nicht zu knapp,
denn Abschreckung muss sein.

Europa macht die Grenzen dicht,
wir lassen keinen rein,
euch Hungerleider woll'n wir nicht,

nun seht's doch endlich ein.

Versucht es einfach noch einmal,
dies russische Roulette,
so dezimiert sich eure Zahl,
durch Tod im nassen Bett.

© **Pedda/gog 09.02.2014**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)